

Inhalt

Keine Angst vor Basel II	16
--------------------------------	----

I. Vorgaben, Richtlinien und Rahmenbedingungen

1. Von Basel I nach Basel II	19
Die Gremien	20
Rechtliche Grundlage	20
Bisherige Praxis: Basel I	21
Geplante Änderungen und vorläufiger Zeitplan	24
Die neue Eigenkapitalvereinbarung: Basel II	26
· Säule 1: Mindesteigenkapitalanforderungen	28
· Säule 2: Bankaufsichtlicher Überprüfungsprozess	39
· Säule 3: Marktdisziplin	44
Fazit: Warum die Angst vor Basel II unbegründet ist	48
2. Auswirkungen auf den Mittelstand	51
Besonderheiten des Mittelstandes	52
Worauf müssen sich Unternehmer einstellen?	53
Rating – mehr Segen als Fluch für jedes Unternehmen	56
Haben kleine und mittlere Unternehmen gegenüber Großkonzernen Nachteile zu befürchten?	57
Die Bank und ihre mittelständischen Firmenkunden	58
3. Zum besseren Verständnis: Wie arbeitet die Bank?	61
Differenziert wird nach Kundengruppen	62
Kalkulationsgrundlagen für die Kreditkosten	63
Konkret: Was wird sich durch Basel II verändern?	65

II. Rating: „Türöffner“ zum Kreditgeschäft

1. Was Unternehmer wissen müssen	69
Sinn und Zweck des Ratings	70
„Was wollen die alles von mir?“	71
Im Überblick: Welche Faktoren kommen auf den Prüfstand? ...	72
Sicherheitsrisiken lauern überall: mal mehr – mal weniger, mal offensichtlich – mal versteckt	73
Wichtig: Schon im Vorfeld die benötigten Informationen sammeln und aufbereiten	74
Wie der Ratingprozess mit Ihrer Hausbank ablaufen wird	75
Computerdaten und „Override“	77
Keine „Auslegungssache“ der Bank: das Ratingergebnis	78
Nach dem Rating ist vor dem Rating	79
2. Das Rating der Volksbanken und Raiffeisenbanken:	
BVR-II-Rating Mittelstand	81
Zahlen aus der Vergangenheit – gegenwärtige Fakten – Zukunftsperspektiven	83
Vor dem eigentlichen Rating	84
Die Ratingkriterien und was sich dahinter verbirgt	85
Das Ratingergebnis	93
Zum Vergleich: Die Ratingskala der Sparkassen	95
3. Externes Rating durch eine Agentur	97
Das Verfahren	99
Gehören zum externen Rating dazu:	
Überwachungsphase und Watchlist	101
Die Ratingsymbole: von „AAA“ wie „alles bestens“ bis „D“ wie „das wird nichts mehr“	102
So wirken sich die Ratingnoten aus	105

III. Aktive Vorbereitung auf das Rating

1. Vorab: das Dilemma mit den Gewohnheiten	109
Nach bestem Wissen und Gewissen	110
Die Sache mit den Lorbeeren	111
Entscheidungslust – Entscheidungsfrust	111
„Die Mannschaft verlässt das sinkende Schiff“	111
„Kopf-in-den-Sand-Politik“	112
Volle Auftragsbücher – leere Kassen	113
Seit Kindertagen ein leidiges Thema	113
2. Step by Step: Problemfelder aufspüren – Handlungsbedarf erkennen – aktiv werden	115
1. Rund um die Finanzen	117
Niedrige Eigenkapitalquote	117
Schlummerndes Kapital	118
Investitionen und Finanzierungen	119
Schwache Liquidität	121
2. Management und Mitarbeiter	124
„Wer hat denn hier das Sagen?“	124
Der Notfallplan	124
Ganz wichtig: die Regelung der Unternehmensnachfolge	125
Mitarbeiterführung	127
3. Bilanz, Rechnungswesen und Controlling	131
Analyse der Vermögensstruktur	130
Analyse der Aufwands- und Ertragsstruktur	133
Analyse der Rentabilität	134
Rechnungswesen	136
Controlling	136

4. Risikomanagement	139
5. Kunden und Lieferanten – Markt und Wettbewerb	141
6. Die Beziehung zur Hausbank	142
7. Unternehmensstrategie	145
3. Schriftliche Unterlagen	149
Chancen nutzen – Zukunft gestalten	153
Glossar	154
Literaturverzeichnis	173
Adressen	174